

KINNA

fre!
stunde

KINDERNACHRICHTEN

Ein Einhorn sehen und haben wollen

Fiona findet Werbung langweilig – manchmal springt sie aber darauf an

Sie ist bunt, laut und lustig, manchmal auch verblüffend. Trotzdem findet Fiona Werbung langweilig. Die Neunjährige sagt: „Du guckst gerade eine spannende Sendung, und dann kommt Werbung.“ Das nervt und raubt Zeit. Auch deshalb nehmen ihre Eltern eine Show wie „The Masked Singer“ im Fernsehen auf. Beim Anschauen spulen sie bei den Werbespots einfach vor.

TOP-THEMA



Taucht auf dem Tablet ein Einhorn auf, dann ist Fiona hin und weg. Ihr Bruder Florian hat mehr Spaß am Kuscheltier. Fotos: Claudia Irle-Utsch/dpa

Windkraft auf Platz eins

Immer mehr Strom kommt aus erneuerbaren Quellen

Wenn wir auf den Lichtschalter drücken, merken wir keinen Unterschied. Das Licht geht an, egal, wo der Strom dafür herkommt. Insgesamt spielt diese Frage aber eine sehr wichtige Rolle. Denn es gibt ver-

NATUR & UMWELT

schiedene Möglichkeiten, um Strom herzustellen. Lange wurde der meiste Strom in Deutschland mit Kohle erzeugt, also Braunkohle oder Steinkohle. Doch wenn man die in Kraftwerken verbrennt, entsteht jede Menge CO₂. Dieses Gas führt unter anderem dazu, dass sich die Erde erwärmt. Auch deshalb soll künftig mehr Strom aus anderen Quellen kommen. Es geht um erneuerbare Energien wie Windkraft, Sonnenenergie oder Wasserkraft. Am Mittwoch berich-

teten Fachleute: In den ersten Monaten des Jahres war die Windkraft die wichtigste Quelle für elektrischen Strom in Deutschland. Ungefähr ein Drittel des Stroms wurde durch Windräder erzeugt. Insgesamt machen die erneuerbaren Energien aber immer noch etwas weniger als die Hälfte aus. Andere Energieträger wie Kohle, Gas und Atomenergie liefern noch immer einen Großteil des Stroms. (dpa)



Windkraft war am Anfang des Jahres die wichtigste Energiequelle in Deutschland. Foto: Jens Büttner/dpa

Auch beim Spielen am Tablet fühlt sich Fiona von der Werbung gestört. Sie will doch einfach nur Wörter puzzeln oder Bälle sortieren. Manchmal blickt sie bewusst weg, wenn auf dem Bildschirm ein Werbefilm läuft. „Dann haben meine Augen Pause“, erklärt sie. Und doch gibt es Momente, in denen eine Werbung sie erreicht. Bei neuen Spielfiguren einer bestimmten Marke schaut sie nämlich genau hin. Wenn ein Pferd, Einhorn oder Pegasus in ihre Sammlung passen würde, würde sie die Figur am liebsten sofort kaufen.

Hier geht die Berechnung der Werbemacher also auf. Wie deren Strategie aussieht, kann Professorin Hanna Schramm-Klein von der Universität Siegen gut erklären. „Sie wollen die Kinder aus ihrem Trott holen. Dabei müssen sie aber erst einmal ihre Aufmerksamkeit wecken“, sagt sie.



Fiona und ihr Bruder Florian lieben ihre Spielfiguren.



Die Wissenschaftlerin Hanna Schramm-Klein weiß, wie Werbung auf uns wirkt. Foto: Privat/dpa

liebsten sofort in dieses Abenteuer stürzen. „Das kann ich ausprobieren“, jubelt sie. Aber ihre Mama sagt: „Stopp!“ Fiona hat verstanden, wie Werbung funktioniert: Sie will den Wunsch wecken, etwas haben zu wollen. Vielleicht wird irgendwann genau dieses Etwas sogar gekauft.

Werbung begegnet Fiona auch im Kino. Dort wird für andere Filme geworben, die für das Publikum gleichfalls spannend sein könnten. Außerdem läuft vorab ein Spot, der Appetit auf Eis machen möchte. Klar will Fiona sich gleich darauf beim Eisverkäufer etwas aussuchen – und Florian, ihr kleiner Bruder, auch. Ihr gespartes Geld allerdings hebt sich Fiona für etwas anderes auf: Sie hat einen süßen kleinen Elefanten mit riesengroßen Ohren im Blick. Den hat sie im Spielzeugladen entdeckt – dafür brauchte es keine Werbung. (dpa)

Heiße Tage kommen

Die Temperaturen werden noch wärmer

Badewetter ist angesagt. Das Wetter in Deutschland bleibt sommerlich. In den kommenden Tagen soll es sogar die ersten heißen Tage geben: Am Freitag an einigen Orten mit Temperaturen über 30 Grad Celsius. Das sagte ein Experte am Mittwoch.

WETTER

Am heutigen Donnerstag ist es eher noch unbeständig. Das heißt, vor allem in Süddeutschland kann es Regen und Gewitter geben. Am Freitag wird es freundlicher. Am Wochenende soll überall in Deutschland die Sonne scheinen. (dpa)

Buben und Mädchen mit Vorbildfunktion

Werbung will gesehen und gehört werden, und sie lockt. Manchmal ist sie wie ein Versprechen, das verheißt: „Wenn du dieses Kleid trägst, bist du schön wie eine Prinzessin!“ Wenn dabei auch noch Kinder für eine bestimmte Sache werben, wirken diese oft wie ein Vorbild. Besonders zielsicher kann Werbung im Internet platziert wer-

den. Beim Online-Spielen kann auch Fiona plötzlich gar nicht anders, als hinzuschauen. „Oh, das interessiert mich jetzt aber“, sagt sie. Auf ihrem Tablet läuft der Trailer zu einem anderen Spiel. Bei dem wollen ein freundlicher alter Herr und ein süßer Hund ein heruntergekommenes Haus wieder herrichten. Fiona würde sich am

Gegen ungesundes Essen

Minister will Kinder vor Werbung besser schützen

Werbung für Süßigkeiten soll in Deutschland verboten werden. So wünscht es sich der deutsche Minister für Ernährung. Zumindest soll das für Werbung gelten, die sich direkt an Kinder richtet. Aber hat der Politiker Cem Özdemir da eine gute Idee? Ist Werbung für SCHON GEWUSST? Gummibärchen, Schokolade und Limo tatsächlich schädlich?

Ja, sagen Befürworter so eines Verbots. Denn die Werbung verleitet dazu, ungesunde Sachen zu essen. Die Expertin Hanna Schramm-Klein ist dagegen nicht unbedingt für ein Werbeverbot. Besser würde sie es finden, wenn Süßigkeiten in

Deutschland mit viel weniger Zucker hergestellt würden oder Chips mit weniger Fett. „Ein Werbeverbot nimmt den Kindern eine Möglichkeit zu lernen“, sagt sie. „Werbung gehört in unserer Welt einfach dazu.“ Aus ihrer Sicht sollten Kinder wissen, wie und wo sie durch Werbung beeinflusst werden können. Das helfe zum Beispiel, beim Einkaufen eine eigene Entscheidung zu treffen.

Manchmal sei Werbung auch einfach nur unterhaltsam. „Sie zeigt mir, was neu ist, was interessant sein könnte oder sogar hilfreich“, sagt die Expertin. (dpa)

Über den Glauben reden

In Nürnberg läuft gerade der evangelische Kirchentag

Die gelb-grünen Farben wird man in Nürnberg in den kommenden Tagen noch häufiger sehen. Es sind die Farben des evangelischen Kirchentags. Der hat am Mittwoch begonnen. Die gelb-grünen Plakate und Fahnen machen darauf aufmerksam. Zum Kirchentag kommen ganz viele Menschen zusammen, um gemeinsam zu beten und über ihren Glauben zu sprechen.

Es gibt in den kommenden Tagen Ungefähr 2000 Veranstaltungen. Dabei soll es unter anderem auch um den Krieg in der Ukraine gehen. Denn auch in der evangelischen Kirche sind sich die Men-

schen nicht einig, ob es richtig ist, wenn Deutschland Waffen an die Ukraine liefert. (dpa)



Das Plakat soll Leute auf den evangelischen Kirchentag aufmerksam machen. Foto: Daniel Karmann/dpa

NEU

Du liest gerne die Kindernachrichten? Dann macht dir unser

KINA-QUIZ

bestimmt viel Spaß!

Rate mit unter www.idowa.de/kinaquiz

JEDEN FREITAG MIT NEUEN FRAGEN

KONTAKT

Redaktion Freistunde
kontakt@freistunde.de

